

# AiR Aktiv im *Ruhestand*

4

Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb  
April 2021 – 72. Jahrgang

Datenreport Deutschland

## Flexible Arbeits- formen im Alter

Seite 8 <

Datenreport 2021

Armutsriskien  
verfestigen sich,  
Ältere arbeiten  
öfter

Seite 16 <

Sterbehilfe  
Auf Leben  
und Tod

mit  
dbb Seiten

# Mitten im Leben

„Das Leben ist angenehm. Der Tod ist friedlich. Es ist der Übergang, der schwierig ist“, hat der russisch-amerikanische Schriftsteller Isaac Asimov einmal gesagt. Wahrscheinlich hat er recht. Zumindest, was den Übergang betrifft. Irgendwann wird es für uns alle Zeit, darüber nachzudenken, wie dieser unausweichliche Übergang gestaltet werden soll. Besonders dann, wenn schwere Krankheit im Spiel ist. Die aktuelle Rechtsprechung zur Sterbehilfe ist daher in dieser Ausgabe ebenso Thema wie die Position des Deutschen Ethikrates dazu. Aber auch mitten im Leben gilt es, bis ins hohe Alter hinein immer wieder Entscheidungen zu treffen. Wir altern zum Beispiel gesünder und leben länger. Das hat Auswirkungen auf die Art und Weise, wie und wie lange wir arbeiten oder arbeiten wollen. Und wer länger arbeiten möchte, sollte mit der Technik gehen und zum Beispiel keine Angst vor Smartphones haben. Mehr über diese und andere Themen lesen Sie im aktuellen AiR. **br**

## Impressum:

**AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwb), Dr. Walter Schmitz (sm), Jan Oliver Krzywaneck (krz). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** Anna Shvets / Pexels.com. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserzuschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

**Bezugsbedingungen:** Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 42,70 Euro zzgl. 7,20 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,50 Euro zzgl. 1,40 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte in Textform an den DBB Verlag. Abbonementskündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

**Layout:** FDS, Geldern. **Gestaltung:** Daniel Terlinden. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

**Anzeigenverkauf:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 62 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 50, gültig ab 1.10.2020.**

**Druckauflage:** dbb magazin 571 338 Exemplare (IVW 4/2020). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 4/2020). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 1438-4841**



<p>&gt; Schwerpunkt: Datenreport Deutschland</p>	
<p><b>Aktuell</b></p>	
>	Trotz Pandemie: Renten bleiben stabil 4
>	Reform der Pflegereform: Mehr Nachhaltigkeit für die Pflegeversicherung 4
<p><b>Standpunkt</b></p>	
>	Corona-Strategie für Schulen und Ältere: Problemfall Federalismus? 6
<p><b>Kompakt</b></p>	
>	Silbernetz-Seniorentelefon: Seit einem Jahr aktiv mit erfolgreicher Hilfe in der Krise 12
<p><b>Blickpunkt</b></p>	
>	Datenreport 2021: Armutsrisiken verfestigen sich, Ältere arbeiten öfter 8
>	Stärkung der geriatrischen Rehabilitation: Reha statt Pflegeheim 14
<p><b>Aus den Ländern</b></p>	
>	BRH NRW: Senioren sind ein wichtiger Eckpfeiler von Bürgerräten 13
<p><b>Brennpunkt</b></p>	
>	Sterbehilfe: Auf Leben und Tod 16
<p><b>Nachgefragt</b></p>	
>	Eine Frage an ... ... Prof. Dr. jur. Steffen Augsberg, Deutscher Ethikrat: Die Widersprüche zum Berufsethos sind offensichtlich 18
<p><b>Vorgestellt</b></p>	
>	Deutscher Ethikrat: Orientierung für Gesellschaft und Politik 19
<p><b>Medien</b></p>	
>	Kommunikation für die Generation 65 plus: „Seniorenknochen“ oder Smartphone mit Extras? 20
<p><b>Satire</b></p>	
<p><b>Buchtipps</b></p>	
<p><b>Gewinnspiel</b></p>	
<p><b>dbb</b></p>	
>	nachrichten 25
>	Öffentlicher Gesundheitsdienst in der Pandemie: „Wir versuchen, die Köpfe über Wasser zu halten“ 27
>	hintergrund – Strukturpolitik: Behördenverlagerungen sind kein Wundermittel 30
>	Die bayerische Heimatstrategie: Weiß-blauer Weg zum Wohlstand für alle 32
>	nachgefragt bei ... Marco Wanderwitz, Ostbeauftragter der Bundesregierung 34
>	die andere meinung Strukturwandel: Revival Ruhrgebiet 35
>	service für dbb mitglieder 38
>	zur sache – Corona-Apps: Viel Datenschutz = wenig Wirksamkeit? 40
>	online 41
>	drei fragen an ... Svenja Schulze, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit 44
>	interview – Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg 46

## Corona-Strategie für Schulen und Ältere

# Problemfall Föderalismus?

Wenn in Deutschland etwas nicht klappt oder auch nur verzögert umgesetzt werden kann, in jedem Fall aber unseren individuellen Vorstellungen zuwiderläuft, dann sind daran entweder die EU oder der bundesdeutsche Föderalismus schuld. So einfach ist es aber nicht.

Bei der Impfkampagne in Deutschland und Europa und in den Entscheidungsrunden bei Kanzlerin Merkel mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder wurde jeweils ganz gegensätzlich geurteilt und Schuld zugewiesen. Hieß es im Zusammenhang mit den Mengen der bestellten Impfdosen, Deutschland hätte sich besser gegen eine gemeinsame Linie mit den anderen Mitgliedstaaten entscheiden sollen und damit gegen eine zentrale Regelung und Vorgehensweise der Europäischen Kommission, rief man im Inland stets nach gemeinsamem sowie einheitlichem Vorgehen der Länder und plädierte damit stets für eine zentrale Regelung.

Das betraf in beiden Fällen Fragen, die für Seniorinnen und Senioren höchst relevant waren und nach wie vor sind, ebenso wie Fragen rund um die Kitas und Schulen. Schaut man sich das Zustandekommen der Entscheidungen aber genauer an, steht dies der geäußerten Kritik diametral entgegen. Tatsächlich waren es politische Entscheidungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die zu einer koordinierten Vorgehensweise

beispielsweise bei der Bestellung von Impfstoffen geführt haben. Die Staatsoberhäupter wollten das so, um eine ungleiche Versorgung der Staaten zu vermeiden und eine Diskriminierung kleinerer und ärmerer Staaten zu verhindern. Deutschland hätte auch ganz legal völlig unabhängig und entsprechend seines wirtschaftlichen Potenzials bestellen können. Das wurde aber aus politischer Überzeugung verworfen, obwohl es rechtlich möglich gewesen wäre.

Die Umsetzung von Ab-sprachen zwischen Bund und Ländern bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie unterliegt gemäß Art. 30 Grundgesetz der Entscheidungshoheit der Länder, auch wenn sie aufgrund eines Bundesgesetzes wie des Infektionsschutzgesetzes tätig werden. Dies hat zur Folge, dass sich die konkrete Umsetzung in Bayern von der in Bremen und die in Hamburg von der in Sachsen deutlich unterscheiden darf.

Es gibt nach unserem Grundgesetz eben keine Verpflichtung zu gemeinsamen Vorgehensweisen

beispielsweise bei Schulbesuchsregelungen und Impfstrategien in Alten- und Pflegeheimen oder bei der Ausstattung beider Bereiche mit moderner Digitaltechnik. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn wissenschaftlich-medizinische Erkenntnisse auch zu darauf basierenden Entscheidungen führen würden, also nahezu überall im Land zu vergleichbarem Vorgehen. Das würde die Arbeit von Ärzten, Pflegepersonal und Lehrkräften zwar nicht immer leichter machen, aber die Verärg-erung und das Unverständnis über nicht nachvollziehbare Anweisungen sowie technische Defizite und Mängel erheblich mindern.

Föderalismusbedingt sind die Probleme aber nicht. Das System hat sich seit 1949 durchaus bewährt und besteht jeden Vergleich mit zentral regierten Nachbarstaaten wie zum Beispiel Frankreich. Eher liegt es daran, dass es am Bestreben aller Bundesländer fehlt, bestmöglich zu arbeiten, ideenreicher als andere zu sein oder effizienter beim Umsetzen von Regierungsent-scheidungen vorzugehen. Stattdessen gibt es nahezu überall eine Orientierung



> Horst Günther Klitzing

am schwächsten oder langsamsten Land, günstigstenfalls am bundesdeutschen Mittel. Gerade dies fördert die Tendenz zur Forderung, alle Entscheidungen sollten in Berlin fallen – „einheitlich“ und verbindlich für alle sowie verbunden mit Sanktionen der „Zentralmacht“ für Verstöße. Dies entspricht jedoch nicht den geltenden Gesetzen.

Davon unabhängig sind und bleiben selbstverständlich klare Forderungen nach Verbesserungen bei den Maßnahmen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene. Die dürfen für die politisch Verantwortlichen auch durchaus unangenehm sein. Die vor uns liegenden Wahlkämpfe bieten ausreichend Zeit und Möglichkeiten dafür. Packen wir es an!

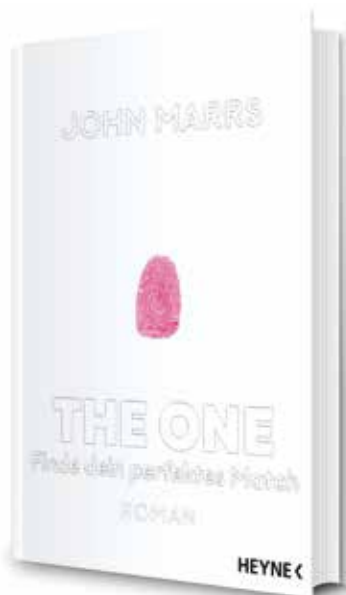
**Horst Günther Klitzing,**  
Vorsitzender der dbb  
bundesseniorenvertretung

Buchtipp

# The One. Finde Dein perfektes Match

Es war das Cover, das mich neugierig machte und mich das Buch kaufen ließ. „Seichte Lektüre“, dachte ich, „muss auch mal sein.“ Von wegen! Das war kein Verkuppelungsroman, sondern eine thrillerartige Fülle unzähliger gruseliger Szenarien. Dabei geht es doch nur darum, mithilfe von DNA-Analysen und einem simplen Gentest den perfekten Partner und damit die eine große Liebe zu entdecken. Die Erfinderin dieses Systems kommt auch in einer der parallelen Erzählstränge vor, aber

ihre persönliche Erfahrung damit hatte sie sich ganz anders vorgestellt. Außer ihr gehen noch Mandy, Jade und Nick in die Liebesfalle. Etwas ganz Spezielles hat Christopher auf Lager. Allesamt sind es zum Teil undurchschaubare Figuren, und man ahnt, dass nichts so ist, wie es scheint. Es wird betrogen, gelogen, gemordet und dummerweise auch geliebt. Pärchen, die zusammenpassen sollten, wohnen Hunderttausende Kilometer voneinander entfernt. Andere, die eine



> John Marss: The One. Finde dein perfektes Match. Roman. Heyne 2019. 496 Seiten. 15,99 Euro. ISBN: 978-3-453-32061-1

es nur ein einziges, teuer erkaufte Happy End. Obwohl es sich an vielen Stellen angeboten hätte, hat John Marss keinen Porno verfasst, sondern ein hoch spannendes, immer wieder irritierendes Buch voller Überraschungen und Wendungen. Zuweilen kann es einem schon den Boden unter den Füßen wegziehen. Das tolle Cover verspricht das freilich nicht. Ziemlich „hälanga“, wie man im Schwäbischen sagen würde. **cwb**

Frau suchen, finden einen Mann (und das, obwohl sie schon eine Frau haben, aber keine zuvor „getestete“.) Verliebte Frauen werden aufs Kreuz gelegt, verliebte Männer verstehen die Welt nicht mehr und haben fremde Babys auf dem Arm. Am Schluss gibt

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

## Pflege – Leitfaden rund um den Pflegefall

**Was Sie davon haben:**

Zum 1. Januar 2017 sind aufgrund der Pflegestärkungsgesetze grundlegende Änderungen des Pflegerechts in Kraft getreten. Neben der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs stellt das neue Begutachtungsverfahren die wesentliche Neuregelung dar. Egal, ob Pflegebedürftigkeit unvermittelt eintritt oder sich langsam ankündigt, Betroffene und

ihre Angehörigen stehen vor einer Vielzahl von Fragen und zu treffenden Entscheidungen. Für die dbb bundes-seniorenvertretung Grund genug, den vorliegenden Ratgeber herauszugeben. Mit dem Ratgeber Pflege wird Betroffenen und Angehörigen »Erste Hilfe« für die Situation, dass ein Pflegefall eintritt, sowie ein Überblick über die wesentlichen Regelungen und Leistungen der Pflegeversicherung gegeben. Diverse Musterschreiben und Checklisten sollen helfen, etwaige Klippen sicher zu umschiffen und die zustehenden Leistungen optimal zu nutzen.

**So bestellen Sie ganz einfach:**

Sie können mit dem nebenstehenden Bestellcoupon per Post oder Fax bestellen. Oder Sie teilen uns Ihren Wunsch per E-Mail oder über unseren Onlineshop mit.

120 Seiten  
 2. Auflage 2018  
 € 5,00\* je Exemplar  
 ISBN 978-3-87863-222-1

\* inkl. MwSt. und Versandkosten



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE UND ARBEITNEHMER

dbb verlag gmbh  
 Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin  
 Telefon: 030/726 1917-23  
 Telefax: 030/726 1917-49  
 E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de)  
 Internet: [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)  
 Onlineshop: [shop.dbbverlag.de](http://shop.dbbverlag.de)



### BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Pflege – Leitfaden rund um den Pflegefall« (€ 5,00 je Exemplar inkl. MwSt. und Versand)
- Verlagsprogramm

Name .....

Anschrift .....

Telefon/E-Mail (freiwillig) .....

**Widerrufsrecht:** Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 030/726 1917-23, Fax: 030/726 1917-49, E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de).

**Werbeeinwilligung:**  Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die dbb verlag gmbh über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per E-Mail an [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de), per Fax an 030/726 1917-49 oder telefonisch unter 030/726 1917-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift .....